

Stoßseitzer eines Vereins-Vorsitzenden

Kommt er zur Sitzung zu spät,
ist er ein schlechtes Vorbild. Kommt er pünktlich,
ist er ein Aufpasser.

Ist er zu seinen Mitarbeitern freundlich, will er sich anbieten,
Ist er zurückhaltend, gilt er als hochmütig.
Kümmert er sich um die Arbeit seiner Mitarbeiter,
ist er ein Schnüffler.

Tut er es nicht, hat er von der Sache keine Ahnung.
Hält er öfter Vorstandssitzungen ab, ist er ein Schwätzer.
Hält er keine ab, gilt er als Mann der einsamen Beschlüsse;
Ist der Vorsitzende schon etwas älter, gilt er als verkalkt.
Ist er noch jung, fehlt die Erfahrung des Alters.

Bleibt er abends länger in der Geschäftsstelle,
markiert er die Überlastung.
Geht er nur kurz in die Geschäftsstelle, fehlt das Interesse.
Stimmt er sich bei den Entscheidungen mit den
Vorstandskamern ab, ist er ein Rückversicherer.
Tut er es nicht, ist er ein Eigenbrötler.
Trifft er schnelle Entscheidungen, ist er oberflächlich.
Läßt er sich Zeit, mangelt es ihm an Entschlußkraft.

Hat der Vorsitzende Vereinsorgen, sind es Launen.
Hat er keine, ist er leichtfertig.
Ist der Vorsitzende genau, gilt er als pingelig.
Ist er nicht genau, läßt er die Flügel schleifen.
Hat der Vorsitzende neue Ideen, ist er ein Phantast.
Bleibt er beim alten, ist er rückständig.

Delegiert der Vorsitzende seine Mitarbeiter,
spielt er den hohen Herrn.
Delegiert er nicht, spielt er den Unersetzlichen.

Übrigens, meine Vereinsvorsitzenden-
Sportkameraden:
wie machen Sie es?